



# Geschäftsbericht

2015

**PRO MEDICO STIFTUNG**  
VERBANDSVORSORGE DER 2. SÄULE



# Inhalt

---

Vorwort des Präsidenten	4
Jahresrechnung 2015	5
Anhang zur Jahresrechnung 2015	10
Bericht der Revisionsstelle vom 07.06.2016	27

## Tabellen und Grafiken

---

Beiträge und Eintrittsleistungen	29
Bilanzsumme	29
Kursentwicklung Anlagemodule	30

# Vorwort des Präsidenten

---

Über den beiden ersten Säulen unserer Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenvorsorge schweben zur Zeit eher dunkle Wolken. Bei der AHV zeichnet sich die Entwicklung ab, dass die laufenden Beiträge nicht mehr genügen, um die laufenden Rentenleistungen zu finanzieren. Damit droht das Umlageverfahren der ersten Säule mehr und mehr in Schieflage zu geraten. Aber auch bei der zweiten Säule zeigen sich gewichtige Problemfelder.

Das eine Problem betrifft eine an sich sehr erfreuliche Tatsache: Wir leben immer länger. Die neusten Zahlen der alle fünf Jahre nachgeführten statistischen Erhebungen zur Sterblichkeit der Vorsorgenehmenden zeigen eine weiterhin zunehmende Lebenserwartung. Signifikant ist, dass die Zunahme bei den Männern etwas höher gewesen ist als diejenige bei den Frauen. Der Anteil der über 64-jährigen Mitglieder unserer Gesellschaft ist von 5,8% im Jahr 1900 auf 17,8% im Jahr 2014 gestiegen, der Anteil von über 79-jährigen Personen in der gleichen Zeitspanne von 0,5% auf 5,0%. 2014 waren in der Schweiz bereits 1'543 Personen 100-jährig oder älter. 1900 waren es erst fünf. Das heisst, dass die grundsätzlich lebenslänglich geschuldeten Altersrenten von den Pensionskassen immer länger ausbezahlt werden müssen. Es ist unschwer einzusehen, dass im Zeitpunkt der Pensionierung mehr Alterskapital bereitgestellt werden muss, wenn die gleich hohe Rente immer länger ausgerichtet werden muss. Das Problem wird zur Zeit noch dadurch akzentuiert, als die Verzinsungsmöglichkeiten für diese Alterskapitalien wegen der Entwicklung auf den Kapitalmärkten unsicher geworden sind und damit dieser sogenannte dritte Beitragszahler auf eher wackeligen Füßen steht. Das heisst, dass wir nicht darum herumkommen, höhere Beiträge zu bezahlen, wenn das Leistungsniveau der Altersleistungen beibehalten werden soll, oder aber, Leistungseinschränkungen in Kauf zu nehmen, wenn wir nicht bereit sind, höhere Beiträge an die zweite Säule zu leisten.

Diese Einsicht ist noch aus einem anderen Grund wichtig. Die zweite Säule basiert auf dem Grundsatz der Äquivalenz von Beiträgen und Leistungen. Das mit den reglementarischen Beiträgen und den Zinsen aufgebaute Altersguthaben sollte im Zeitpunkt der Pensionierung genügend hoch sein, um eine lebenslange Altersrente sowie allenfalls auch eine darauf basierende Hinterlassenleistung ausrichten zu können. Das heisst, dass keine Finanzierungslücke bestehen sollte, die dann auf Kosten der Vorsorgeeinrichtung, und damit praktisch auf Kosten der aktiven Beitragszahlenden, gedeckt werden muss. Eine solche «Generationensolidarität» ist in der zweiten Säule systemfremd und sollte möglichst vermieden werden. Sie ist sehr ausgeprägt in der umlagemässig finanzierten ersten Säule (AHV/IV) und soll nicht auf die zweite Säule ausgeweitet und damit überstrapaziert werden. Das ist nur möglich, wenn die aus den vorhandenen Alterskapitalien abgeleiteten Altersrenten aufgrund aktueller und realistischer Leistungsparametern bestimmt werden. Das ist dann der Fall, wenn die anwendbaren Umwandlungssätze der gestiegenen Lebenserwartung und den gesunkenen Zinserwartungen Rechnung tragen. Die Pro Medico Stiftung ist sich dieser Probleme bewusst und will dafür sorgen, dass ihr Leistungssystem auf einer gesunden Basis bleibt, auch wenn dazu nicht nur erfreuliche Entscheidungen getroffen werden müssen. Die Augen vor der Realität zu verschliessen und damit Realitätsverweigerung zu betreiben, kann nicht die Lösung sein, denn dies würde die Struktur der Kasse schwächen und eine saubere Finanzierung der Leistungen in Frage stellen.



Der Präsident  
Dr. iur. Hermann Walser

# Jahresrechnung 2015

## Bilanz

AKTIVEN	Index Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Vermögensanlagen	63	2'154'516'907	2'102'103'787
Vermögenswerte Anlagemodul 1	631	734'720'980	744'397'411
Vermögenswerte Anlagemodul 2	631	934'320'117	933'220'455
Vermögenswerte Anlagemodul 3	631	296'530'398	241'474'414
Vermögenswerte Zentralfonds	632/71	89'024'750	98'974'227
Bankguthaben Vorsorgewerke		92'986'157	77'753'935
Anlagen beim Arbeitgeber		1'723'599	1'154'119
Forderungen VST Vorsorgewerke		3'064	2'760
Prämienguthaben		170'447	160'370
Sonstige Forderungen		5'037'395	4'966'096
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>132'010</b>	<b>460'211</b>
<b>Aktiven aus Versicherungsverträgen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>2'154'648'917</b>	<b>2'102'563'998</b>

# Jahresrechnung 2015

## Bilanz

PASSIVEN	Index Anhang	31.12.2015	31.12.2014
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>84'584'465</b>	<b>80'855'202</b>
Freizügigkeits- und Rentenansprüche		80'652'850	79'365'922
Prämienschulden		238'906	254'103
Bankschulden Vorsorgewerke		1'095	68
Andere Verbindlichkeiten		3'691'614	1'235'109
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>1'239'490</b>	<b>1'009'177</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>		<b>1'143'138</b>	<b>1'021'856</b>
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	66	1'143'138	1'021'856
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		<b>1'901'041'064</b>	<b>1'810'758'896</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	52	1'515'041'963	1'495'155'439
Vorsorgekapital Rentner	54	309'566'817	239'782'249
Technische Rückstellungen	56	76'432'284	75'821'208
<b>Wertschwankungsreserve</b>	62	<b>127'061'718</b>	<b>175'171'703</b>
Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke		127'061'718	173'225'572
Wertschwankungsreserve Stiftung		0	1'946'131
<b>Stiftungskapital Zentralfonds</b>		<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Stiftungskapital, Freie Mittel / Unterdeckung</b>		<b>39'578'943</b>	<b>33'747'064</b>
Stiftungskapital Betriebe in Überdeckung		21'269'491	20'061'696
Stiftungskapital Betriebe in Unterdeckung		-230'915	-11'402
Stiftungskapital Zentralfonds		27'245'621	27'336'435
Stiftungskapital Rentner		-8'705'255	-13'639'665
Stiftungskapital am 1. Januar		33'747'064	3'551'059
Einlagen Betriebe in freie Mittel		1'300'336	45'459
Veränderung aus Auflösungen		-14'556'890	-7'397'509
Aufwand-/Ertragsüberschuss		19'088'433	37'548'055
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>2'154'648'918</b>	<b>2'102'563'998</b>

# Jahresrechnung 2015

## Betriebsrechnung

	Index Anhang	2015	2014
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>142'194'097</b>	<b>138'036'395</b>
Beiträge Arbeitnehmer		40'662'524	40'214'757
Beiträge Arbeitgeber		40'907'232	40'456'772
Entnahmen aus Arbeitgeberbeitragsreserven		-53'898	-396'911
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	52	60'031'278	57'069'512
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer		0	7'691
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		175'180	184'832
Zuschüsse Sicherheitsfonds		471'782	499'742
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>90'611'343</b>	<b>73'648'339</b>
Freizügigkeitseinlagen	52	87'355'322	69'450'710
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	52	3'256'021	4'197'629
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>232'805'440</b>	<b>211'684'734</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-160'145'269</b>	<b>-104'635'940</b>
Altersrenten		-19'032'820	-16'509'623
Hinterlassenenrenten		-146'920	-140'337
Invalidenrenten		-1'383'154	-1'133'095
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-137'289'880	-84'472'954
Kapitalleistungen Tod/Invalidität		-2'292'495	-2'379'931
<b>Ausserreglementarische Leistungen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Austrittsleistungen</b>		<b>-92'440'174</b>	<b>-103'354'479</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	52	-84'178'518	-90'345'019
WEF-Vorbezüge/Scheidung	52	-8'261'656	-13'009'460
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-252'585'443</b>	<b>-207'990'419</b>

# Jahresrechnung 2015

## Betriebsrechnung

	Index Anhang	2015	2014
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		<b>-46'250'861</b>	<b>-64'403'389</b>
Auflösung Vorsorgekapital aktive Versicherte		232'022'548	190'207'365
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	52	-223'620'097	-202'139'642
Veränderung Vorsorgekapital Rentner		-25'631'939	-10'323'107
Veränderung technische Rückstellungen		-611'076	-17'431'436
Verzinsung des Sparkapitals	52	-28'289'015	-24'928'648
Veränderung der Beitragsreserven		-121'282	212'079
		2015	2014
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>		<b>23'360'480</b>	<b>20'665'777</b>
Versicherungsleistungen		20'562'894	17'783'055
Überschussanteile aus Versicherungen		2'797'586	2'882'722
<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>-8'128'848</b>	<b>-8'827'084</b>
Versicherungsprämien (Risikoprämie)		-6'980'350	-7'633'517
Versicherungsprämien (Kostenprämie)		-987'735	-964'075
Beiträge an Sicherheitsfonds		-160'763	-229'492
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>		<b>-50'799'232</b>	<b>-48'870'381</b>

# Jahresrechnung 2015

## Betriebsrechnung

	Index Anhang	2015	2014
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	652	23'909'364	168'030'366
Vermögensertrag Anlagemodul 1		12'952'876	67'436'036
Vermögensertrag Anlagemodul 2		11'244'719	101'229'828
Vermögensertrag Anlagemodul 3		4'215'884	3'236'852
Vermögensertrag Zentralfonds		1'387'726	2'691'018
Zinsertrag Vorsorgekonti		1'020	12'965
Zinsaufwand Vorsorgekonti		-2'450	-3'307
Zinsaufwand Austrittsleistungen		-214'479	-167'086
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	651	-5'675'932	-6'405'940
<b>Auflösung/Bildung nicht-technischer Rückstellungen</b>		0	0
<b>Sonstiger Ertrag</b>		191'954	359'429
Übriger Ertrag		191'954	359'429
<b>Sonstiger Aufwand</b>	72	-148'884	-167'789
<b>Verwaltungsaufwand</b>		-2'174'754	-2'198'397
Allgemeine Verwaltung		-1'826'572	-1'828'868
Marketing und Werbung		-61'471	-55'290
Makler- und Brokertätigkeit		-188'505	-201'384
Revisionsstelle / Experte f. die berufl. Vorsorge		-67'484	-92'744
Aufsichtsbehörden		-30'722	-20'111
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve</b>		-29'021'552	117'153'228
<b>Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve</b>		48'109'985	-79'605'173
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>		19'088'433	37'548'054

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

---

## 1 Grundlagen und Organisation

---

### 11 Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen Pro Medico Stiftung besteht eine mit öffentlicher Urkunde vom 31. Dezember 1974 errichtete Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Stiftungssitz ist Zürich.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Mitglieder und deren Arbeitnehmer der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich, der Tierärztesgesellschaft des Kantons Zürich und weiterer angeschlossener Organisationen, welche dem medizinischen Berufsstand zuzurechnen sind, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Der Stiftung können sich durch Beschluss des Stiftungsrates ausnahmsweise auch andere Organisationen und Arbeitgeber anschliessen, sofern die beitretenden Personen eine vergleichbare Risikostruktur aufweisen.

Sämtliche kantonalen Ärztesgesellschaften, die Zahnärztesgesellschaft Aargau (ZGA), die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST), die Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP), der Schweizerische Berufsverband für Angewandte Psychologie (SBAP), die Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (ASP) sowie der Schweizerische Dachverband Mediation (SDM-FSM) haben sich der Pro Medico Stiftung angeschlossen und letztere als ihre Verbandsvorsorge der 2. Säule anerkannt.

### 12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Nummer ZH.34 eingetragen (Feststellungsverfügung vom 8. Dezember 1989). Sie ist der Stiftung Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

### 13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Abgeänderte Stiftungsurkunde in Kraft ab 01.01.2006

Vorsorgereglement, Ausgabe 2015 vom 05.12.2013

Anlagereglement vom 10.12.2015

Reglement für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz vom 15.12.2015

Reglement Teil- und Gesamtliquidation von Vorsorgewerken sowie Reglement Teilliquidation Stiftung

### 14 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Präsident Stiftungsrat

- Dr. iur. Hermann Walser, Uster

Arbeitgebervertreter im Stiftungsrat

- Dr. med. Bettina Ballmer, Zürich

- Dr. med. Beat Gafner, Schwarzenburg

- Dr. phil. Josef Jung, Hitzkirch

- Dr. med. Max Kuhn, Chur

- Dr. med. Wolfgang Meyer, Villmergen

- Dr. med. vet. Roger Weiss, Uetikon am See

- Dr. med. Mathias Wenger, Häuslenen

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

---

## **Arbeitnehmervertreter im Stiftungsrat**

- Dr. iur. Michael Kohlbacher, Gebenstorf,  
Vizepräsident
- Lic. iur. Claudia Brenn Tremblau, Wallisellen
- Andrea Büchi, Winterthur
- Sonja Hug, Paspels
- Charlotte Diener Irniger, Zürich
- Susanne Dietter, Merishausen
- Claudia Tanner, Uster

## **Anlageausschuss**

- Dr. iur. Hermann Walser, Uster, Präsident
- Lic. iur. Claudia Brenn Tremblau, Wallisellen, Vizepräsidentin
- Lic. rer. pol. Hermann Gerber, Externer Berater
- Lic. oec. HSG Peter Michel, Zumikon,  
Geschäftsstelle
- Dipl. phil. II Hannes Michel, Rüslikon,  
Geschäftsstelle
- Lic. iur. Gion Pagnoncini, Kilchberg ZH,  
Geschäftsstelle
- Lic. oec. Alfredo Fusetti, ppcmetrics,  
Externer Anlageexperte

## **Weitere Zeichnungsberechtigte (Geschäftsstelle)**

- Andrea Budinsky, Neuenhof
- Anastassia Lyroudis-Georgiou, Zürich
- Edith Maréchal, Oberengstringen
- Andreas Schneider, Oberweningen
- Daniela Tommasino, Zug
- Dipl. phil. II Hannes Michel, Rüslikon
- Hans Michel, Chur
- Lic. oec. HSG Peter Michel, Zumikon
- Lic. iur. Gion Pagnoncini, Kilchberg ZH

Sämtliche Zeichnungsberechtigten zeichnen kollektiv zu zweien.

## **Geschäftsführung**

Mark & Michel, Löwenstrasse 25, 8001 Zürich

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

---

## 15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

### Experte für die berufliche Vorsorge

Marianne Frei, Dipl. Pensionsversicherungsexpertin, AON Hewitt (Switzerland) SA, 8021 Zürich

### Revisionsstelle

Examina AG, Wirtschaftsprüfung, 8700 Küsnacht

### Investment Controlling

Alfredo Fusetti, PPCmetrics AG, 8021 Zürich

### Aufsicht

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Stampfenbachstrasse 63, 8090 Zürich

## 16 Anzahl Anschlussverträge

	2015	2014
Anzahl Anschlussverträge am 1. Januar	2'475	2'463
Zugänge/Neueintritte	148	127
Abgänge/Austritte/Pensionierungen	-129	-115
Anzahl Anschlussverträge am 31. Dezember	2'494	2'475

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

---

## 2 Aktive Mitglieder und Rentner

---

### 21 Aktive Versicherte

	2015	2014
Männer	1'644	1'658
Frauen	3'460	3'542
<b>TOTAL Aktive Versicherte</b>	<b>5'104</b>	<b>5'200</b>
Total Eintritte Versicherte	1'040	1'144
Total Austritte Versicherte	1'136	1'380

### 22 Rentenbezüger

	2015	2014
Altersrentner	555	459
Invalidenrentner	58	55
Witwen und Witwer	34	25
<b>TOTAL Rentenbezüger</b>	<b>647</b>	<b>539</b>
Pensionierten Kinderrenten	38	35
Invaliden-Kinderrenten	5	5
Waisenrenten	18	27

Sämtliche Risikoleistungen sind – siehe Ziff. 51 – bei der AXA Winterthur versichert.

## 3 Art der Umsetzung des Zwecks

---

### 31 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Stiftung bietet für Selbständigerwerbende sowie deren Arbeitnehmer je 5 Vorsorgepläne für die Basisvorsorge an. Ergänzend können überobligatorische Einkommensteile in 6 Zusatz-Vorsorgeplänen versichert werden. Eine Kombination von Basis- und Zusatzplan wird für die einzelnen Versichertenkategorien der Vorsorgewerke im Anhang zur Anschlussvereinbarung festgelegt.

### 32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung erfolgt nach dem Beitragsprimat. Spar- und Risikobeiträge werden auf Beitragsrechnungen und Vorsorgeausweisen separat ausgewiesen. Die Kosten für die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von den einzelnen Vorsorgewerken getragen. Desgleichen werden allfällige Zuschüsse des Sicherheitsfonds den einzelnen Vorsorgewerken gutgeschrieben.

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

---

## 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

---

### 41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### 42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung und die Bewertungsgrundsätze entsprechen dem Obligationenrecht und den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per Bilanzstichtag 31.12. angewandt (wie Vorjahre):

Währungsumrechnung	Kurse per Bilanzstichtag
Liquidität, Forderungen, Verbindlichkeiten	Nominalwert abzüglich erkennbarer Wertebussen
Wertschriften	Kurswert per Bilanzstichtag, Festverzinsliche inklusive Marchzinsen
Sollwert der Wertschwankungsreserve	Finanzökonomischer Ansatz
Versicherungstechnische Werte	Berechnung durch den Experten für die berufliche Vorsorge

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

## 5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

### 51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pro Medico Stiftung ist teilautonom. Zur Abdeckung der versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität besteht ein Versicherungsvertrag mit der AXA Leben AG, 8401 Winterthur. Die Altersrenten mit Rentenbeginn ab 01.01.2004 werden von der Stiftung autonom getragen. Die Altersrenten mit Rentenbeginn vor dem 01.01.2004 werden durch die Axa Winterthur getragen. Das Deckungskapital beträgt per 31.12.2015 CHF 10'828'840.00.

### 52 Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben

	2015	2014
Saldo der Altersguthaben am 1.1.	1'495'155'439	1'458'294'587
Freizügigkeitseinlagen	87'355'322	69'450'710
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	60'031'278	57'069'512
Altersgutschriften	72'977'476	71'421'791
Rückzahlung Vorbezüge (WEF, Scheidung)	3'256'021	4'197'629
<b>Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte</b>	<b>223'620'097</b>	<b>202'139'642</b>
Verzinsung des Sparkapitals	28'289'015	24'928'648
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-84'178'518	-90'345'019
Fällige Altersleistungen	-139'582'375	-86'852'885
Auszahlung Vorbezüge (WEF, Scheidung)	-8'261'656	-13'009'460
Korrektur/Rundungsdifferenz	-39	-74
<b>TOTAL Vorsorgekapital Aktive Versicherte</b>	<b>1'515'041'963</b>	<b>1'495'155'439</b>

Verzinsung Alterskapital Obligatorium (BVG): 1.75%  
 Verzinsung Alterskapital Überobligatorium: Anlagemodul 1 und 2: 2.00%; Anlagemodul 3: 1.50%

### 53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2015	31.12.2014
Altersguthaben nach BVG	131'957'267	124'434'532
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.75%	1.75%

### 54 Entwicklung Vorsorgekapital Rentner

	2015	2014
Stand Vorsorgekapital Rentner am 1.1.	239'782'249	207'206'976
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	69'784'568	32'575'273
<b>TOTAL Vorsorgekapital Rentner</b>	<b>309'566'817</b>	<b>239'782'249</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

## 55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2012 von der Firma AON-Hewitt Associates, 8021 Zürich, erstellt. Darin bestätigt der Experte für die berufliche Vorsorge, dass aufgrund der Beurteilung der finanziellen Lage der Stiftung per 31.12.2012

- die Stiftung gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Per 31.12.2015 wurde ein neues versicherungstechnischen Gutachtens in Auftrag gegeben. Dieses lag bis zum Berichterstattungszeitpunkt nicht vor.

## 56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

### Technische Rückstellungen:

	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellung Anpassung technische Grundlagen	6'191'336	3'596'734
Rückstellung für Pensionierungsverluste	34'845'965	34'388'575
Rückstellung Unterdeckung bei Auflösung Anschlussvereinbarung	15'150'420	14'951'554
Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf	18'257'586	21'543'568
Rückstellung Beheb. Unterdeckung in bes. Fällen	151'504	149'516
Rückstellung Zins Anlagemodul 3	1'835'473	1'191'261
<b>TOTAL Technische Rückstellungen</b>	<b>76'432'284</b>	<b>75'821'208</b>

### Zweck der Rückstellungen:

#### Rückstellung zur Anpassung der technischen Grundlagen

Die Rückstellung zur Anpassung der technischen Grundlagen trägt der Zunahme der Lebenserwartung der Versicherten Rechnung. Durch sie werden die zukünftigen Kosten der Umstellung der technischen Grundlagen finanziert.

#### Rückstellung für Pensionierungsverluste

Die Rückstellung für Pensionierungsverluste wird zum Ausgleich von Verlusten aufgrund eines versicherungstechnisch zu hohen Umwandlungssatzes innerhalb des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten gebildet.

#### Rückstellung für Behebung einer Unterdeckung bei Auflösung eines Anschlussvertrages

Zu Lasten der Rückstellung für Behebung einer Unterdeckung bei Auflösung eines Anschlussvertrages wird das fehlende Vorsorgekapital der Versicherten ausgeglichen, sofern ein Anschlussvertrag mit Unterdeckung infolge Alter, Tod oder Invalidität aufgelöst wird.

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

## Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf

Die Rückstellung wird zum Ausgleich von Schwankungen des Schadenverlaufs gebildet, insbesondere um allfällige Beitragsanpassungen für die Risiken Tod und Invalidität im Sinne der Stetigkeit aufzuschieben resp. schrittweise an den effektiven Schadenverlauf anzupassen sowie allfällige Inkongruenzen (z.B. abwicklungsbedingt) zwischen den Vorsorgeplänen und dem Rückversicherungsvertrag aufzufangen.

## Rückstellung für Behebung einer Unterdeckung in besonderen Fällen

Die Vorsorgewerke können aus verschiedenen Gründen eine Unterdeckung aufweisen, die sie nicht mehr selber beheben können. Mit dieser Rückstellung werden die mit dem Ausgleich des fehlenden Vorsorgekapitals verbundenen Mehrkosten vorfinanziert.

## Rückstellung für Verzinsung Altersguthaben Anlagemodul 3

Die Rückstellung wird zum Ausgleich von Schwankungen der von der AXA-Winterthur festgelegten Verzinsung für das überobligatorische Altersguthaben gebildet.

Die Einzelheiten sind im Reglement für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz geregelt.

## 57 Statistische Grundlagen und technischer Zins

	31.12.2015	31.12.2014
Statistische Grundlagen	BVG 2010 Period.Tafel 2012	BVG 2010 Period.Tafel 2012
Technischer Zins	2.25%	2.75%

## 58 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2015	31.12.2014
Vorsorgekapital Aktive und Rentner	1'824'608'780	1'734'937'688
Technische Rückstellungen	76'432'284	75'821'208
Erforderliche Vorsorgekapitalien / Technische Rückstellungen	1'901'041'064	1'810'758'896
Wertschwankungsreserve	127'061'718	175'171'703
Stiftungskapital	39'578'942	33'747'064
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	2'067'681'724	2'019'677'663
<b>Deckungsgrad</b>	<b>108.8%</b>	<b>111.5%</b>

Aufgrund unterschiedlicher Anlageallokationen der angeschlossenen Vorsorgewerke hat der konsolidierte Deckungsgrad nur beschränkt Aussagekraft. Das einzelne Vorsorgewerk wird im Rahmen der Rechnungslegung für das Vorsorgewerk über den individuellen Deckungsgrad und die Höhe der betrieblichen Wertschwankungsreserve orientiert.

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

## 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### 61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Vermögensanlage richtet sich nach den Vorgaben im Anlagereglement vom 10.12.2015, welches die Ziele, Grundsätze, die Durchführung und Überwachung der Vermögensanlagen festlegt. Das Controlling wird vom externen Anlageexperten, PPCmetrics AG, Zürich, vorgenommen. Dem Anlageausschuss wird vierteljährlich und dem Führungsorgan jährlich in Form eines Reportings über die Anlagetätigkeit Bericht erstattet.

### 62 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wurde vom externen Anlageexperten nach finanzökonomischen Kriterien ermittelt. Sie beträgt, berechnet auf einem Sicherheitsniveau von 99% und einer Zielrendite von 4%:

	31.12.2015	31.12.2014
Anlagemodul 1	15.4%	15.4%
Anlagemodul 2	24.3%	24.3%
Anlagemodul 3	3.0%	3.0%

	31.12.2015	31.12.2014
Verpflichtungen (Vorsorgekapitalien/Technische Rückstellungen)	1'901'041'064	1'810'758'896
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Verpflichtungen	323'591'025 17.7237%	317'329'217 18.2798%
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	175'171'703	95'566'529
Bildung/Auflösung zu Gunsten Betriebsrechnung	-48'109'985	79'605'173
<b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz</b>	<b>127'061'718</b>	<b>175'171'703</b>
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	323'591'025	317'329'217
<b>Reservedefizit der Wertschwankungsreserve</b>	<b>-196'529'307</b>	<b>-142'157'514</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

## 63 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

631 Vermögenswerte Anlagemodule 1, 2 und 3 per 31.12.2015

### Anlagemodul 1

Kategorie	Kurswert	2015	2014	min.	Strategie	max.
Liquidität CHF	5'003'646	0.68%	1.01%	0.0%	0.0%	10.0%
Obligationen CHF	216'633'197	29.49%	30.38%	28.0%	34.0%	40.0%
Obligationen Euro (Hedged)	73'823'219	10.05%	10.33%	7.0%	10.0%	13.0%
Obligationen Welt (Hedged)	131'730'480	17.93%	18.45%	15.0%	18.0%	21.0%
Aktien Schweiz	82'701'685	11.26%	10.17%	7.0%	10.0%	13.0%
Aktien Welt	82'232'934	11.19%	10.29%	7.0%	10.0%	13.0%
Immobilien Schweiz	92'489'975	12.59%	11.82%	6.0%	7.5%	15.0%
Alternative Anlagen	50'105'844	6.82%	7.54%	5.0%	10.5%	16.0%
<b>Total</b>	<b>734'720'980</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>		<b>100%</b>	

### Anlagemodul 2

Kategorie	Kurswert	2015	2014	min.	Strategie	max.
Liquidität CHF	9'419'906	1.01%	1.31%	0.0%	0.0%	10.0%
Obligationen CHF	154'904'414	16.58%	17.62%	15.0%	22.0%	29.0%
Obligationen Euro (Hedged)	79'237'841	8.48%	9.05%	6.0%	10.0%	14.0%
Obligationen Welt (Hedged)	69'659'901	7.46%	8.08%	5.5%	8.0%	10.5%
Obligationen Emerging Markets	15'845'525	1.70%	1.95%	0.0%	2.0%	4.0%
Aktien Schweiz	168'271'318	18.01%	16.72%	14.0%	17.0%	20.0%
Aktien Welt	213'000'177	22.80%	20.64%	16.0%	20.0%	24.0%
Aktien Emerging Markets	37'627'346	4.03%	5.33%	2.0%	4.0%	6.0%
Immobilien	121'667'295	13.02%	12.33%	7.0%	8.0%	17.0%
Alternative Anlagen	64'686'394	6.92%	6.97%	3.0%	9.0%	15.0%
<b>Total</b>	<b>934'320'117</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>		<b>100%</b>	

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

## Anlagemodule 1 & 2

Kategorie	Kurswert	2015	2014	min.	Strategie	max.	BVV2 Limiten
Liquidität CHF	14'423'552	0.86%	1.18%	0.00%	0.00%	10.00%	
Obligationen CHF	371'537'611	22.26%	23.28%	21.50%	28.00%	34.50%	100%
Obligationen Euro (Hedged)	153'061'060	9.17%	9.62%	6.50%	10.00%	13.50%	
Obligationen Welt (Hedged)	201'390'381	12.07%	12.68%	10.25%	13.00%	15.75%	
Obligationen Emerging Markets	15'845'525	0.95%	1.08%	0.00%	1.00%	2.00%	
Aktien Schweiz	250'973'003	15.04%	13.82%	10.50%	13.50%	16.50%	50%
Aktien Welt	295'233'111	17.69%	16.05%	11.50%	15.00%	18.50%	
Aktien Emerging Markets	37'627'346	2.25%	2.96%	1.00%	2.00%	3.00%	
Immobilien	214'157'270	12.83%	12.10%	6.50%	7.75%	16.00%	30%
Alternative Anlagen	114'792'238	6.88%	7.22%	4.00%	9.75%	15.50%	15%
<b>Total</b>	<b>1'669'041'097</b>	<b>100.00%</b>	<b>100.00%</b>		<b>100.00%</b>		

## Anlagemodul 3

Kategorie	Kurswert	2015	2014	min.	Strategie	max.	BVV2 Limiten
Kollektivversicherungsvertrag	296'530'398	100.00%	100.00%	90.0%	100.00%	100.00%	100.00%
<b>Total</b>	<b>296'530'398</b>	<b>100.00%</b>	<b>100.00%</b>		<b>100.00%</b>		

Das Anlagemodul 3 kann nicht mit den Anlagemodulen 1 und 2 gemischt werden. Diesbezüglich ist eine gesamthafte Gegenüberstellung von den Anlagemodulen 1, 2 und 3 nicht sinnvoll.

Die Limiten von Art. 53 bis 56a BVV2 sind gemäss Bestätigung des externen Anlageexperten eingehalten.

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

## 632 Vermögenswerte Zentralfonds

	31.12.2015	31.12.2014
Liquidität Bank	7'786'130	48'821'326
Liquidität Axa	2'410'121	38'550'426
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 25	4'190'757	4'074'276
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 35	5'282'375	5'139'972
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 45	2'455'331	2'388'227
Ansprüche Anlagemodul 1	16'436'510	-
Ansprüche Anlagemodul 2	16'611'553	-
Ansprüche Anlagemodul 3	60'400'000	-
Ansprüche UBS Geldmarkt 35	6'500'031	-
<b>TOTAL Vermögenswerte Zentralfonds</b>	<b>122'072'808</b>	<b>98'974'227</b>

## 633 Zusammensetzung der Position Alternative Anlagen im Anlagemodul 1 & 2

Anlagemodul 1	31.12.2015	31.12.2014
Hedgefonds (Kollektivanlagen)	281'312	295'343
ILS - Insurance Linked Securities (Kollektivanlagen)	49'824'532	42'448'405
Commodities (Kollektivanlagen)	0.00	6'361'027
<b>Total Anlagemodul 1</b>	<b>50'105'844</b>	<b>49'104'775</b>
Anlagemodul 2	31.12.2015	31.12.2014
Infrastrukturanlagen	7'338'800	5'694'001
ILS - Insurance Linked Securities (Kollektivanlagen)	42'624'198	32'000'408
Commodities (Kollektivanlagen)	6'502'606	9'237'668
<b>Total Anlagemodul 2</b>	<b>56'465'604</b>	<b>46'932'077</b>

## 64 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

	31.12.2015	31.12.2014
	0	0
<b>TOTAL Marktwert der Wertpapiere unter Securities Lending</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

## 65 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### 651 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

	2015	2014
Total der expliziten Vermögensverwaltungskosten	1'761'419	1'931'099
Total Expense Ratio (TER)	1'281'824	1'484'689
Transaktions- und Steuerkosten	121'396	123'590
Zusatzkosten (Global Custody)	243'757	232'422
Investment Controlling & Beratung	114'442	90'398
<b>Total der impliziten Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>3'914'513</b>	<b>4'474'842</b>
Total Expense Ratio (TER)	3'914'513	4'474'842
<b>TOTAL Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage</b>	<b>5'675'932</b>	<b>6'405'941</b>
Total in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.28%	0.32%

### Intransparente Kollektivanlagen per Abschlussstichtag

Name	Asset Class	ISIN	Marktwert
Harcourt FoHF	Hedgefund	---	281'312
<b>Total</b>			<b>281'312</b>

### Kostentransparenzquote

Total Vermögensanlagen	2'054'596'245
davon transparente Anlagen	2'054'314'933
davon intransparente Anlagen	281'312
<b>Kostentransparenzquote</b>	<b>99.99%</b>

### 652 Gesamtperformance

	2015	2014
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	2'102'563'998	1'879'664'223
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	2'154'648'917	2'102'563'998
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	2'128'606'458	1'991'114'111
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	23'909'364	168'030'366
<b>Performance auf Gesamtvermögen</b>	<b>1.12%</b>	<b>8.44%</b>
Performance Anlagemodul 1	-0.26%	7.72%
Performance Anlagemodul 2	-0.88%	9.85%
Performance Anlagemodul 3	1.75%	1.75%

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

---

## 66 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht

	2015	2014
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserve am 1.1.	1'021'856	1'233'935
Zuweisung	175'180	184'832
Verwendung	-53'898	-396'911
Zins (2014: 0% / 2013: 0%)	0	0
<b>TOTAL Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>	<b>1'143'138</b>	<b>1'021'856</b>

## 67 Organisation der Anlagetätigkeit

---

Depotstelle:	UBS AG, Zürich (FINMA bewilligt und beaufsichtigt)
Vermögensverwaltung:	Credit Suisse AG, Zürich (FINMA bewilligt und beaufsichtigt)
	UBS AG, Zürich (FINMA bewilligt und beaufsichtigt)
	VONTOBEL Asset Management AG, Zürich (FINMA bewilligt und beaufsichtigt)
	Zürcher Kantonalbank AG, Zürich (FINMA bewilligt und beaufsichtigt)
	LGT Bank Schweiz AG, Zürich (FINMA bewilligt und beaufsichtigt)
	Schroders & Co. Bank AG, Zürich (FINMA bewilligt und beaufsichtigt)
	Banque Pictet Cie. SA, Genf (FINMA bewilligt und beaufsichtigt)
	Banque Lombard Odier & Cie SA, Genf (FINMA bewilligt und beaufsichtigt)

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

---

## 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

---

### 71 Funktion des Zentralfonds

In der Pro Medico Stiftung stellt jeder angeschlossene Betrieb ein eigenes Vorsorgewerk dar. Wertschwankungsreserven und freie Mittel werden betriebsindividuell geüfnet. Technische Rückstellungen und Wertschwankungsreserven auf den Wertschriften Zentralfonds werden überbetrieblich im Rahmen des Zentralfonds geführt. Über diesen Abrechnungskreis werden auch sämtliche Aufwendungen für die Stiftungsverwaltung abgerechnet.

### 72 Sonstiger Aufwand

	2015	2014
Reglementarische Ausgleichszahlungen	25'809	75'329
Porti, Gebühren, Spesen, Mitgliedschaften	20'475	29'460
Case Management	102'600	63'000
<b>TOTAL Sonstiger Aufwand</b>	<b>148'884</b>	<b>167'789</b>

Aufgrund der Bruttodarstellung bei der Erfassung der reglementarischen Ausgleichszahlungen des Zentralfonds an die Betriebe resultieren in den Betrieben Erträge in entsprechender Höhe, welche unter der Position «Übriger Ertrag» ausgewiesen werden.

### 73 Überschussanteile aus Risikoversicherungen

Grundlage für die Berechnung allfälliger Überschüsse aus dem Risikoversicherungsvertrag stellt die eigene Einnahmen- und Ausgabenrechnung (EAR) des Rückversicherers dar.

Gemäss Art. 5 des Reglements für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz werden allfällige Überschussanteile aus Risikoversicherungen wie folgt verwendet:

- zur Finanzierung der Rückstellung gemäss Art. 8 (Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf Tod und Invalidität);
- zur Finanzierung der Rückstellung gemäss Art. 11 (Rückstellung für Behebung einer Unterdeckung bei Auflösung eines Anschlussvertrages).

## 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

---

Keine

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

## 9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### 91 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad von 98% oder weniger: Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben zu 0.5% weniger als der vom Stiftungsrat beschlossene überobligatorische Zins.

Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad von 95% oder weniger: Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben zu 1.0% weniger als der vom Stiftungsrat beschlossene überobligatorische Zins. Zusätzlich Sanierungsbeiträge in Umfang von 1% des versicherten Jahreslohnes.

Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad von 90% oder weniger: Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben mit 0%. Zusätzlich Sanierungsbeiträge in Umfang von 1.5% des versicherten Jahreslohnes.

Der Stiftungsrat hat am 10. Dezember 2008 ausserdem folgende Massnahme beschlossen:

- Auszahlungen von WEF-Vorbezügen zum Zweck der Rückzahlungen von Hypothekendarlehen werden bei Vorliegen einer Unterdeckung nicht gewährt.

### 92 Tabellarische Übersicht der Deckungsgrade der Betriebe

	2015	2014
Deckungsgrad unter 85.0%	1	0
Deckungsgrad 85.0% – 89.9%	0	0
Deckungsgrad 90.0% – 94.9%	2	1
Deckungsgrad 95.0% – 99.9%	89	17
Deckungsgrad 100.0% – 104.9%	616	454
Deckungsgrad 105.0% – 109.9%	754	267
Deckungsgrad 110.0% – 114.9%	488	906
Deckungsgrad über 115.0%	289	606
Betriebe ohne Deckungsgrad*	255	224
<b>Total</b>	<b>2'494</b>	<b>2'475</b>

\* Betriebe ohne Vorsorgekapitalien (Betriebsauflösungen: 255; Betriebe mit Versicherten unter 25 Jahre: 19)

Vorsorgewerke in Unterdeckung:	Anzahl Versicherte:	161
	Bilanzsumme aller Vorsorgewerke:	CHF 19'178'601
	Fehlbetrag aller Vorsorgewerke:	CHF 230'915

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

---

## 93 Retrozessionen

Die Geschäftsstelle informiert den Stiftungsrat, die Revisionsstelle sowie die Stiftungsaufsicht jährlich über den Erhalt von allfälligen Retrozessionen. Die Geschäftsstelle orientiert oben erwähnte Instanzen mit Schreiben vom 20. Mai 2016, dass sie im Jahre 2015 keine Retrozessionen entgegengenommen hat.

## 94 Offene Devisentermingeschäfte

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Offene Devisentermingeschäfte am 31.12.	116'738	315'872

## 95 Teilliquidationen

Die Voraussetzungen für eine Teilliquidation sind in den folgenden Fällen erfüllt, wenn (siehe Reglement Teil- und Gesamtliquidation von Vorsorgewerken vom 24.06.2010):

- Innerhalb eines Vorsorgewerks eine erhebliche Verminderung der Belegschaft erfolgt;
- Ein angeschlossener Arbeitgeber eine Restrukturierung durchführt oder eine Ausgliederung eines Unternehmensteils stattfindet und dies innerhalb eines Vorsorgewerks zu einer erheblichen Verminderung der Belegschaft führt.

Sind die Voraussetzungen für eine Teil- oder Gesamtliquidation erfüllt, besteht bei individuellen Austritten eine individueller und bei einem kollektiven Austritt ein individueller oder kollektiver Anspruch auf einen Anteil an den freien Mitteln des Vorsorgewerks. Bei einem kollektiven Austritt im Rahmen einer Teilliquidation des Vorsorgewerks besteht zusätzlich zum individuellen oder kollektiven Anspruch an freien Mitteln ein kollektiver anteilmässiger Anspruch an den anlagetechnischen Reserven des Vorsorgewerks.

Im Jahr 2015 wurde eine Teilliquidation infolge Restrukturierung durchgeführt.

## 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

---

Keine

# Bericht der Revisionsstelle

---

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2015 der Pro Medico Stiftung, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pro Medio Stiftung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Zum Prüfungsumfang halten wir einschränkend fest:

- Für die Kontrolle der vollständigen Erfassung der der obligatorischen Versicherung unterstehenden Arbeitnehmer (Art. 2 und Art. 7 BVG) haben wir uns ausschliesslich auf die von den angeschlossenen Betrieben der Stiftung eingereichten Meldungen gestützt. Die Vollständigkeit der eingereichten Meldungen lässt sich nur bei den Arbeitgeber selbst feststellen.
- Für die Einhaltung von Art. 66 Abs. 1 BVG (Aufteilung der Beiträge) konnten wir uns auf die verwendeten Reglemente und Anschlussvereinbarungen abstützen. Die Prüfung, ob die Vorsorgereglemente hinsichtlich der Beitragserhebung durch die Arbeitgeber entsprechend angewendet wurden, lässt sich nur bei den Arbeitgebern selbst durchführen.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich. Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur
- Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

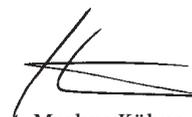
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Küsnacht ZH. 7. Juni 2016

Examina AG

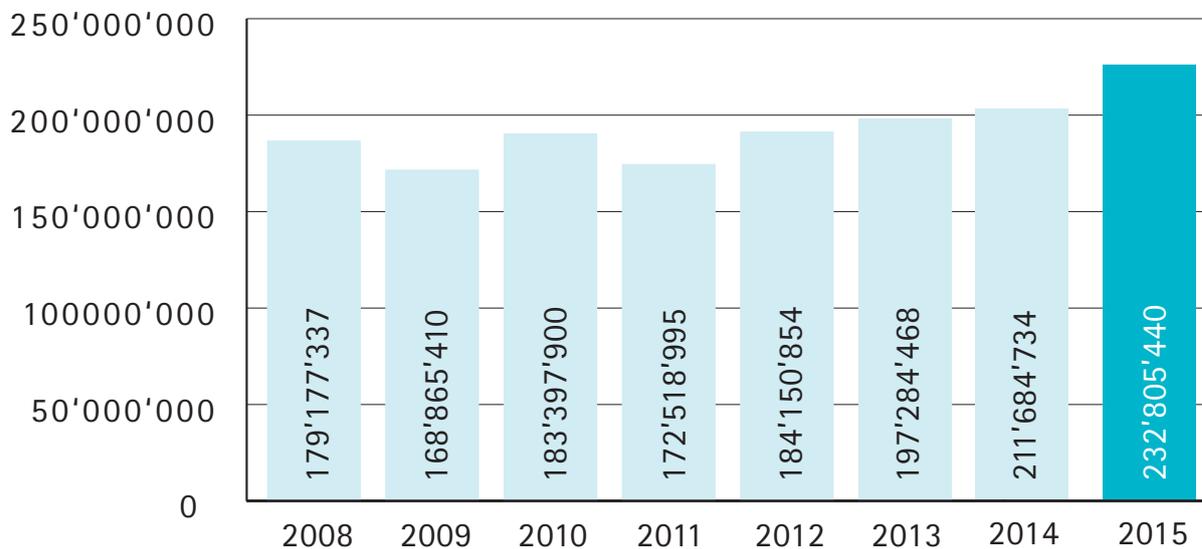


Urs Meier  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

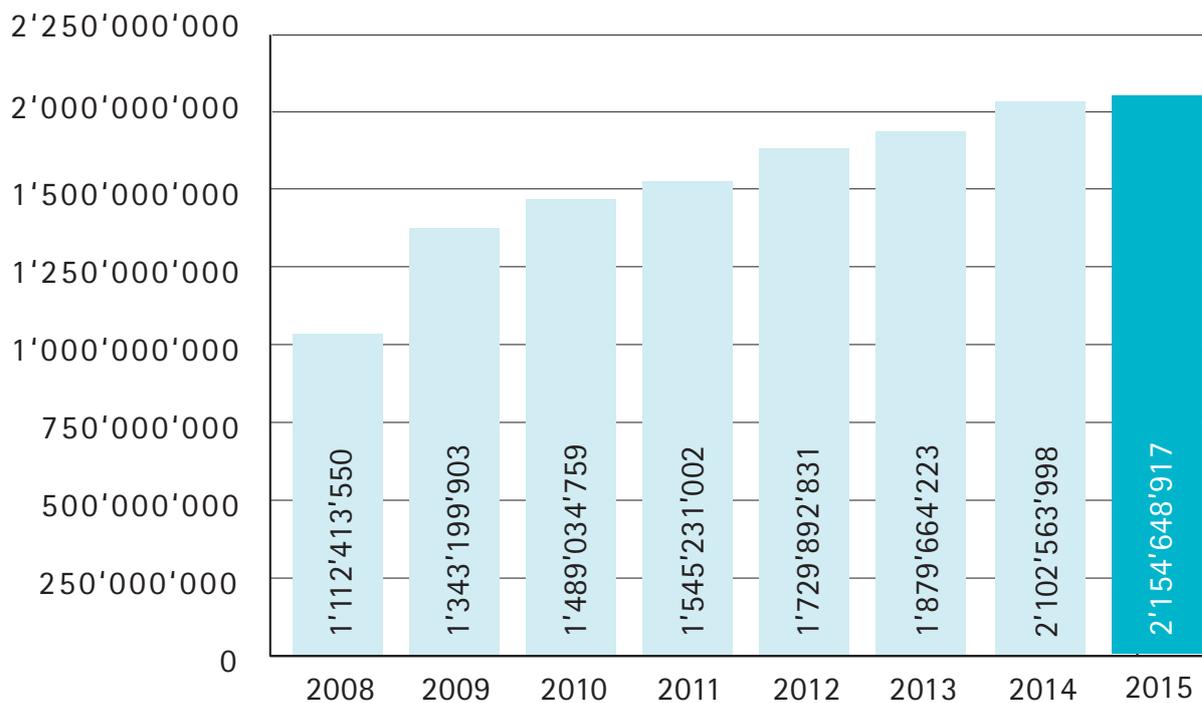


Markus Kühne  
Zugelassener Revisionsexperte

### Entwicklung Beiträge und Eintrittsleistungen 2008 – 2015



### Entwicklung Bilanzsumme 2008 – 2015



## Kursentwicklung der Anlagemodule 1992 – 2015

	Anlagemodul 1	Anlagemodul 2	Anlagemodul 3*
1992	10.45%	10.43%	
1993	11.20%	15.07%	
1994	-0.01%	-1.61%	
1995	9.94%	11.51%	
1996	4.29%	7.11%	
1997	4.50%	9.61%	
1998	3.76%	6.27%	
1999	-2.12%	6.89%	
2000	3.01%	3.06%	
2001	3.38%	-5.52%	
2002	8.56%	-8.60%	
2003	1.35%	7.93%	
2004	2.67%	3.25%	
2005	2.10%	13.91%	
2006	-0.26%	5.38%	
2007	-1.73%	0.45%	
2008	-8.04%	-17.98%	
2009	9.07%	12.86%	
2010	3.81%	3.19%	1.00%
2011	1.09%	-1.30%	2.00%
2012	6.97%	8.82%	1.50%
2013	2.70%	5.70%	1.50%
2014	7.72%	9.85%	1.75% / 1.50%
2015	-0.26%	-0.88%	1.75% / 1.50%

### Gleitendes Jahresmittel

1991 – 2015	3.57%	4.34%	1.68%
Risiko (Volatilität)	4.56%	7.61%	0.32%

\* Beginn: 1.7.2010

## Kursentwicklung 2015

			Oblig. / Überoblig.
Januar	0.08%	-1.71%	0.146% / 0.125%
Februar	1.79%	3.55%	0.146% / 0.125%
März	0.48%	0.48%	0.146% / 0.125%
April	-0.32%	-0.21%	0.146% / 0.125%
Mai	-0.87%	-0.65%	0.146% / 0.125%
Juni	-1.76%	-2.32%	0.146% / 0.125%
Juli	2.18%	2.80%	0.146% / 0.125%
August	-2.26%	-3.68%	0.146% / 0.125%
September	-0.69%	-1.41%	0.146% / 0.125%
Oktober	2.00%	3.52%	0.146% / 0.125%
November	0.56%	0.92%	0.146% / 0.125%
Dezember	-1.32%	-1.87%	0.146% / 0.125%
<b>TOTAL</b>	<b>-0.26%</b>	<b>-0.88%</b>	<b>1.75% / 1.5%</b>

